

35. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank.

Gelobet seist du, Gott der Macht,
 Gelobt sei deine Treue,
 Daß ich nach einer sanften Nacht
 Mich dieses Tags erfreue.

Laß deinen Segen auf mir ruh'n,
 Mich deine Wege wallen,
 Und lehre du mich selber thun
 Nach deinem Wohlgefallen!

Christian Fürchtegott Gellert.

36. Rein halten!

*Rein gehalten dein Gewand, rein gehalten Mund und Hand!
 Rein das Kleid von Erdenputz, rein von Erdenschmutz die Hand!
 Rein von Erdentrutz das Herz und von Gier der Lippe Rand!
 Außen sei die Schwelle rein, innen rein des Hauses Wand!
 Kind, die äußre Reinigkeit ist der innern Unterpfund.
 Rein gehalten Hand und Mund, rein gehalten dein Gewand!*

Friedrich Rückert.

37. Der liebe Gott ist tot.

Bei Meister Martin war die Not zu Haus,
 Aus jedem Winkel guckte sie heraus;
 Sie machte sich in Küch' und Keller breit,
 Sie saß am leeren Tisch zur Mittagszeit
 Und legte selbst am Abend schadenstroh
 Sich mit dem Müden auf die Schütte Stroh.
 Und ob's der Meister noch so emsig trieb,
 Arbeitend halbe Nächte munter blieb,
 Umsonst, es wuchs die Not mit jedem Tag,
 Und mutlos ward der Meister allgemach,
 Ließ ruh'n die fleiß'ge Hand und seufzte schwer
 Und wankte wie ein Schatten bleich umher.
 Und mahnte ihn sein Weib, auf Gott zu trau'n,
 Bog er zusammen finster noch die Brau'n